

Medizin aus der Luft – Aachener Initiative fly4health will das Wirklichkeit werden lassen

Aachen, 28.05.2021 – Dringende medizinische Güter werden oftmals über die Straße transportiert. Hierbei ist die Lieferzeit nicht nur von der aktuellen Verkehrslage abhängig, sondern auch von verschiedenen Voraussetzungen, die beim Transport zu erfüllen sind. Die neue interdisziplinäre Initiative fly4health unter Beteiligung der Uniklinik RWTH Aachen möchte innovative Lösungen für die Medizin mit der Entwicklung moderner unbemannter Flugsysteme kombinieren und so zahlreiche Vorteile für Patienten und Gesundheitsdienstleister bieten.

Die Initiative fly4health ist der Zusammenschluss der Docs in Clouds TeleCare GmbH, die innovative Telemedizinlösungen sowie sichere medizinische Datenbanken bietet, sowie der flyXdrive GmbH, die neuartige Flugsysteme auf Basis sogenannter Kippflügler entwickelt und betreibt. Diese sind dazu in der Lage, ihre Flügel zu „kippen“ und dabei sowohl an einer Stelle in der Luft zu schweben als auch in kurzer Zeit in einen schnellen Flächenflug – ähnlich einem Personenflugzeug – überzugehen. Dabei werden Geschwindigkeiten von über 100 km/h erreicht. Mithilfe moderner Navigations- und Flugüberwachungsmethoden soll nun eine sichere Möglichkeit geschaffen werden, medizinische Güter zu transportieren und in Notfall- oder Katastrophensituationen einen besseren Überblick über die Lage aus der Luft zu gewinnen.

Seit Mitte Mai ist auch die Uniklinik RWTH Aachen an der Initiative beteiligt. Gemeinsam wollen die Partner in den nächsten Monaten einen gegenseitigen Austausch über die wissenschaftlichen, technischen und medizinischen Erkenntnisse etablieren und so Potentiale und Herausforderungen medizinischer Drohndienstleistungen identifizieren. Auch ein Testflug mit Start- oder Zielpunkt an der Uniklinik RWTH Aachen ist geplant.

Sichere Transportnetze für sensible medizinische Güter

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Michael Czaplik, Leiter des Acute.Care Innovation.Hub der Klinik für Anästhesiologie an der Uniklinik RWTH Aachen und Geschäftsführer der Docs in Clouds TeleCare GmbH, sieht in der Initiative viele Vorteile: „Durch die Einrichtung fester Flugrouten können sichere Transportnetze entstehen, die sensible medizinische Güter wie Medikamente oder Laborproben unabhängig von der Verkehrslage zügig an den Zielort bringen können.“ Dabei können Transportbedingungen wie eine konstante Temperatur oder auch regelmäßige Flüge zur Versorgung aus gemeinsamen Medikamentendepots zügig die Ergebnisse aus jahrelanger Forschung in die Realität umsetzen, so der Mediziner. Unnötige Kosten, aber auch Risiken beim Transport können vermieden und die Patientenversorgung effizienter gestaltet werden.

In Kooperation von fly4health mit dem Acute.Care Innovation.Hub sowie dem Institut für Flugsystemdynamik der RWTH Aachen University sollen schon bald die ersten sicheren Flüge umgesetzt werden. „Aktuell führen wir zahlreiche Kooperationsgespräche mit Dienstleistern im Gesundheitswesen“, erklärt Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dieter Moormann, Leiter des Instituts für Flugsystemdynamik an der RWTH.

„Die aktuelle Gesetzgebung und auch der Bedarf auf Seiten der Medizin kann jetzt eine Translation jahrelanger Forschungsarbeiten vorantreiben. Wir rechnen damit, noch in diesem Jahr die erste Flugroute betreiben zu können.“

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.fly4health.eu.

Ansprechpartner:

- Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Michael Czaplik, mczaplik@ukaachen.de
Leiter Acute.Care Innovation.Hub der Klinik für Anästhesiologie, Uniklinik RWTH Aachen und Geschäftsführer Docs in Clouds TeleCare GmbH, Aachen
- Univ.-Prof. Dr. med. Rolf Rossaint, rrossaint@ukaachen.de
Direktor Klinik für Anästhesiologie, Uniklinik RWTH Aachen

Pressekontakt:

Uniklinik RWTH Aachen
Dr. Mathias Brandstädter
Leitung Unternehmenskommunikation
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen
Telefon: 0241 80-89893
Fax: 0241 80-3389893
mbrandstaedter@ukaachen.de

Über die Uniklinik RWTH Aachen (AöR)

Die Uniklinik RWTH Aachen verbindet als Supramaximalversorger patientenorientierte Medizin und Pflege, Lehre sowie Forschung auf internationalem Niveau. Mit 36 Fachkliniken, 29 Instituten und sechs fachübergreifenden Einheiten deckt die Uniklinik das gesamte medizinische Spektrum ab. Hervorragend qualifizierte Teams aus Ärzten, Pflegeern und Wissenschaftlern setzen sich kompetent für die Gesundheit der Patienten ein. Die Bündelung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre in einem Zentralgebäude bietet beste Voraussetzungen für einen intensiven interdisziplinären Austausch und eine enge klinische und wissenschaftliche Vernetzung. Rund 8.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für patientenorientierte Medizin und eine Pflege nach anerkannten Qualitätsstandards. Die Uniklinik versorgt mit 1.400 Betten rund 50.000 stationäre und 200.000 ambulante Fälle im Jahr.